

Welt

An

S
chaltungen

NEWS

AUSGABE 2022



Der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Alpha Youth

Herausgeber der WAS-News:

Arbeitskreis Apologetik der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Erscheinungsort und -jahr: München 2023

Redaktion: Bernd Dürholt, Dr. Haringke Fugmann, Dr. Matthias Pöhlmann, Dr. Maria Stettner

Druck: Medienhaus Blue Letter, Kronach

Auflage der Printausgabe: 500

ISSN (Print) 2569-0345

ISSN (Online) 2569-121X

V.i.S.d.P.: Bernd Dürholt, Landwehrstraße 15 Rgb., 80336 München, 089-538 868 617

Impressum	2
Inhalt	3
Wahrnehmungen	4
Inhalte des Kurses	5
Episode 1 – Leben: Ist das alles?	6
Episode 2 – Jesus: Wer ist das?	6
Episode 3 – Kreuz: Warum starb Jesus?	6
Episode 4 – Glaube: Wie kann ich glauben?	7
Episode 5 – Gebet: Warum und wie bete ich?	7
Episode 6 – Bibel: Warum und wie lese ich die Bibel?	8
Episode 7 – Heiliger Geist: Wer ist er und was tut er?	8
Episode 8 – Erfüllt: Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?	9
Episode 9 – Leben 2.0: Wie mache ich das Beste daraus?	10
Episode 10 – Das Böse: Wie widerstehe ich dem Bösen?	10
Episode 11 – Weitersagen: Warum und wie sag ich es anderen weiter?	11
Episode 12 – Heilung: Heilt Gott auch heute noch?	12
„Teamtraining 3 – Gebetsministry + Alpha-Wochenende	13
Episode 13 – Kirche: Warum ist Gemeinschaft wichtig?	13
Einschätzungen	15
Handlungsempfehlungen	23
Weitere Informationen	23

WAHRNEHMUNGEN

Sogenannte Alpha-Kurse werden weltweit in verschiedenen Freikirchen und Landeskirchen als Glaubenskurse eingesetzt: Gäste sollen dabei den christlichen Glauben näher kennenlernen. Sie werden eingeladen, eine Beziehung zu Gott aufzubauen und das volle Leben zu empfangen.

Ursprünglich wurde der Alpha-Kurs Ende der 1970er Jahre von Pastor Charles Marnham an der anglikanischen Holy Trinity Brompton Church in London entwickelt. Seit den 1990er Jahren übernahm Nicky Gumpel, der als Jugendlicher Atheist war und im Studium zum Glauben kam (vgl. Episode 6, Min. 11:57 ff.), die Leitung. Nach Deutschland wurde Alpha 1996 von der Geistlichen Gemeindeerneuerung (GGE), der charismatischen Bewegung innerhalb der evangelischen Landeskirchen, gebracht.

Die beiden Vorsitzenden des Vorstandes von Alpha Deutschland e. V. sind Tobias Graf von Bernstorff (Zarrentin am Schalsee) und Pfarrer Armin Beck

(Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Referat Gemeindeentwicklung und Missionarische Dienste, Kassel). Die Geschäftsleitung liegt bei Dominik Sandles (Stuttgart) und Johanna Weddigen (Hamburg). *„Alpha Deutschland finanziert sich überwiegend aus Spenden und hat aktuell 14 Mitarbeitende. Sitz des Service-Büros und Vereins ist Kassel.“* (<https://alphakurs.de/neue-geschaeftsfuehrung-bei-alpha-deutschland-e-v>, 7.9.2022)

INHALTE DES KURSES

Der vorliegende Alpha Youth-Video-kurs, der sich speziell an Jugendliche richtet, wurde 2017 produziert. Er beinhaltet insgesamt 13 etwa 20-minütige Episoden. Diese werden an neun wöchentlich stattfindenden Abenden (Episoden 1-6 und 11-13) und an einem Alpha-Wochenende dazwischen (Episoden 7-10) angesehen und in Kleingruppen besprochen. In jeder Video-Episode gibt es drei Fragen an die Teilnehmenden; die „Gastgeber“ sind instruiert, an den bezeichneten Stellen das Video pausieren zu lassen und ins Kleingruppengespräch einzusteigen. Ergänzt wird das Video-Material für die Gäste mit einem 28-seitigen Gäste Booklet (2019), das die wichtigsten Themen, Bibelstellen, Erklärungen und Fragen beinhaltet.

Über drei Teamtraining-Videos und einen 34-seitigen Team Guide (2019, 2. Auflage 2021) werden die Gastgeber und Helfer auf den von ihnen verantworteten Alpha-Kurs vorbereitet.

Jeder Alpha-Abend soll vier Aspekte beinhalten: Gemeinsames Essen, den Video-Input, Gespräche in der Kleingruppe und Spaß (vgl. Teamtraining 1, Min. 4:30 ff.). Das Ziel besteht darin, „Freundschaften zu bauen“ (ebd., Min. 8:00 ff.).

Idealerweise soll eine Alpha-Gruppe aus 12 Personen bestehen, i. e. aus zwei „Gastgebern“, zwei „Helfern“ und acht Gästen. Die „Gastgeber“ moderieren die Kleingruppengespräche und sollen dafür sorgen, dass alle Gäste zu Wort kommen können. Die Aufgabe der Helfer besteht darin, „das Treffen zu einem schönen Erlebnis zu machen“ (Teamtraining 2, Min. 2:42 ff.). Bei den Gesprächen aber sollen sie still sein, auch um anderen mehr Redezeit zu ermöglichen (vgl. ebd.).

Francis Collins (Human Genom Projekt) erzählt in **Episode 1 – Leben: Ist das alles?** sein Konversionserlebnis und vertritt die Ansicht, die Auferstehung Christi sei „*extrem gut belegt*“ (Min.11:36 ff.). Die Episode kreist weiter um das Verhältnis von Wissenschaft und Glaube und stellt Gott als „*Freund*“ dar, denn „*Gott kam in der Person seines Sohnes Jesus, um für dich und für mich zu sterben*“ (Min. 18:16 ff.).

Episode 2 – Jesus: Wer ist das? fragt nach „*historischen Belegen [...] für sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung*“ (Min.3:45 ff.). Verwiesen wird etwa auf die jesuanischen Ich-Bin-Worte im Johannesevangelium und weitere „*Beweise*“ (Min. 11:52 ff.) dafür, dass Jesus Gott war, etwa seine Wunder. Weiter heißt es über ihn: „*Es gibt keine andere Person in der Geschichte, über die schon vor ihrer Geburt eine ganze Sammlung an Büchern geschrieben wurde. Jesus erfüllte über 300 alttestamentliche Prophezeiungen, Dinge wie: wo er aufwachsen*

würde oder die Familie, in die er hineingeboren würde. Und einmal erfüllte er sogar 29 davon an einem Tag.“ (Min.14:00 ff.) Schließlich werden „*vier Beweise für die Auferstehung Jesu*“ (Min.20:02 ff.) angeführt, i.e. das leere Grab, elf Sichtungen durch Jünger, die lebensverwandelnde Kraft der Auferstehung auf die Jünger und die Tatsache, dass Jesus auch heute noch das Leben vieler Menschen berühre (vgl. ebd.).

In **Episode 3 – Kreuz: Warum starb Jesus?** werden die „*Sünde*“ (Min.5:18 ff.) und ihre „*Folgen*“ („*Sünde verschmutzt unsere Herzen*“, „*Sünde ist mächtig*“, „*Sie hat etwas Süchtig-Machendes. Sie kann unser Leben zerstören*“, [Min.8:26 ff.]) anhand biblischer Verse erklärt und in diesem Kontext der „*Stellvertreter-tod*“ (Min. 11:35 ff.) Jesu plausibilisiert: „*Durch das Kreuz ist die Strafe der Sünde bezahlt.*“ (Min.15:55 ff.) „*Der Tod von Jesus am Kreuz ist Gottes Lösung für das Problem der Sünde.*“ (Min.11:35 ff.) Am Ende erzählt der

Moderator Jason von seinem Freund Chris: *„Als er Jesus begegnete, war seine Drogensucht sofort weg. Er wurde befreit.“* (Min. 19:22 ff.)

Die persönliche Glaubensentscheidung wird in **Episode 4 – Glaube: Wie kann ich glauben?** als zentral und der Glaube als Beziehung zu Gott dargestellt. Dieser beruhe *„auf Fakten, nicht nur auf Gefühlen. Es ist kein blinder Glaube, sondern einer, der auf Belegen beruht.“* (Min. 8:00 ff.) Der Kleingruppe wird die Frage gestellt: *„Hättest Du Dich am Anfang von Alpha als Christ bezeichnet?“* (Min. 7:05 ff.) Passend dazu erzählt der 16-jährige Nick Tai von seiner Konversion zum Glauben, und dass er sich jetzt nicht mehr allein fühle (vgl. Min. 14:50 ff.). Am Ende des Videos wird das Angebot formuliert, sich nun in der Kleingruppe zu bekehren: Der Bildschirm wird schwarz und aus dem OFF betet eine Stimme ein Bekehrungsgebet, das die Gäste mitbeten können (vgl. Min. 21:12 ff.).

In **Episode 5 – Gebet: Warum und wie bete ich?** wird das Gebet als Gespräch mit Gott eingeführt, aber auch darüber nachgedacht, *„warum Menschen nicht immer bekommen, wofür sie beten“* (Min. 8:33 ff.): Da Gott nur unser Bestes wolle, erhöere er manchmal unsere Wünsche nicht (vgl. ebd.). Weiter wird das Vaterunser thematisiert und es wird eine einfache Anleitung für ein Gebet an die Hand gegeben, das die Elemente *„Dank“*, *„Entschuldigung“* und *„Bitte für andere und uns selbst“* (Min. 16:20 ff.) enthält. Am Ende der Episode werden die Gäste zum Gebet eingeladen: *„Also frage ich mich, ob du bereit wärst, jetzt kurz zu beten, vielleicht sogar zum ersten Mal. [...] Wenn es o.k. ist, würde ich jetzt gern kurz beten.“* (Min. 19:12 ff.) Dieses Mal wird der Bildschirm nicht schwarz, man sieht stattdessen die Moderatoren Ben und Jason, im Wald stehend, mit beiden Händen in den Hosentaschen und mit gesenktem Kopf das Gebet formulierend (ebd.).

Episode 6 – Bibel: Warum und wie lese ich die Bibel?

präsentiert nach einigen Informationen zur Bibel und ihrer Verbreitung (vgl. Min. 3:00 ff.) das Zeugnis der beiden Bibelschmugglerinnen Mariyam und Marziyeh (vgl. Min. 3:54 ff.). Die Bibel wird als ein von Menschen geschriebenes und von Gott inspiriertes Buch (vgl. Min. 6:00 ff.) sowie als Leitfaden für das Leben (vgl. Min. 7:38 ff.) vorgestellt. Auch das reformatorische Schriftprinzip, wonach Christus die Mitte der Schrift ist, wird erklärt: „Jesus ist der Schlüssel dazu, die Bibel im Ganzen zu begreifen. Wir verstehen sie auf der Grundlage von Jesus.“ (Min. 10:51 ff.) Nach dem Zeugnis von Nicky Gumbel, der als Gründer von Alpha eingeführt wird und der sich nach der Lektüre des Neuen Testaments zum Glauben bekehrte (vgl. Min. 11:57 ff.), wird die Kleingruppe gefragt: „Hast du schon mal versucht, in der Bibel zu lesen? Und wie war es für dich?“ (Min. 15:10 ff.) Es folgen sieben praktische Tipps zum Bibellese (vgl. Min. 16:23 ff.) und eine abschließende Ermutigung dazu.

Die folgenden Episoden 7-10 sind, wie bereits erwähnt, dafür gedacht, auf einem Alpha-Wochenende gezeigt und besprochen zu werden. Dementsprechend sieht man das Team der Video-Produktion zu Beginn der **Episode 7 – Heiliger Geist: Wer ist er und was tut er?** bei der Anreise zu einem Wochenendausflug in einem Haus am See in British Columbia, Kanada (vgl. Min. 3:30 ff.). Die Gäste erfahren: Im Alten Testament habe der Heilige Geist nur auserwählte Personen zeitweise für spezielle Aufgaben erfüllt, dann sozusagen in Gänze und lebenslang ab seiner Taufe Jesus Christus. Dieser wiederum habe die Geistausschüttung über die Jünger nach seiner Himmelfahrt prophezeit (vgl. ebd.). Der Begriff „Parakletos“ (Min. 9:30 ff.) wird eingeführt und die Wirkungen des Heiligen Geistes werden erläutert: Der Heilige Geist helfe, Gottes Liebe und Glaubensgewissheit zu erfahren und mache Menschen zu Gottes Kindern (vgl. Min. 11:55 ff.). Im Anschluss legt Tracy Lee Pratt, Songwriterin bei Hillsong Young & Free, ein Zeugnis über ihre

schwere Kindheit und ihre Erfahrungen mit Gott ab (vgl. Min. 12:36 ff.). Dabei sei für sie *„der Heilige Geist eine Freude und eine feste Säule in meinem Leben. Denn ohne den Heiligen Geist, denke ich, dass ich nur ich bin, aber mit ihm bin ich stärker, bin ich fähig, und habe keine Angst.“* (Min. 16:45 ff.) Und weiter sagt sie: Der Heilige Geist *„hilft uns aus schlechten Gewohnheiten heraus“,* er *„befreit uns. Er gibt uns den Wunsch und die Kraft, Sünde und Sucht zu überwinden“* (Min. 17:16 ff.). Schließlich werden die Charismen nach 1 Kor 12 thematisiert, wobei die Zungenrede wertgeschätzt, aber auch nicht übermäßig betont wird. Das Fazit lautet: *„Jeder von uns hat etwas beizutragen und dafür einzigartige Gaben bekommen.“* (Min. 19:45 ff.) Am Ende erzählt der Moderator Ben, wie sehr er sich nach den Gaben des Geistes sehnt (vgl. Min. 22:00 ff.) und schließt mit den Worten: *„Komm und lass dich mit dem Heiligen Geist erfüllen.“* (Min. 22:46 ff.)

Episode 8 – Erfüllt: Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt? setzt – passend zum Setting des Alpha-Wochenendes – mit dem Zeugnis von Alex Wood ein, der von seiner Konversion zum Glauben bei einem Alpha-Wochenende erzählt (vgl. Min. 0:00 ff.). Anschließend erklären die Moderatoren Ben und Jason: *„Jeder Christ hat den Hl. Geist in sich.“* Und weiter: *„Aber nicht jeder Christ ist mit dem Heiligen Geist erfüllt.“* (Min. 4:10 ff.) *„Der Unterschied ist etwa so, wie mit dem Handy von schlechtem Empfang auf vollen Empfang zu gehen. Wenn man Christ wird, hat man immer eine Verbindung zu Gott, denn der Heilige Geist lebt im Herzen von jedem Christen. Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, ist, wie auf vollen Empfang zu gehen.“* (Min. 4:19 ff.) Nach einem Durchgang durch verschiedene Perikopen der Apostelgeschichte, in denen davon erzählt wird, wie Menschen mit dem Heiligen Geist erfüllt werden (vgl. Min. 4:45 ff.), kommt der römisch-katholische Pater Raniero Cantalamessa, Prediger

des päpstlichen Hauses seit 1980, zu Wort, um strahlend vom Heiligen Geist zu schwärmen: *„Der Heilige Geist ist ein Freund. Er will uns glücklich machen. [...] Es ist wunderbar, den Heiligen Geist zu erleben. [...] Es kann eigentlich keine bessere Erfahrung geben, als den Heiligen Geist zu erleben.“* (Min. 9:50 ff.) Auch auf die Zungenrede geht der Pater ein: Im Neuen Testament und in seiner Erfahrung sei *„diese übernatürliche Gabe oft eine der ersten [...], die Menschen erleben“* (Min. 11:50 ff.). Die Moderatoren erklären daraufhin, dass nach 1 Kor 12 nicht alle Christ*innen in Sprachen sprächen, und dass es auch nicht die wichtigste Gabe sei (vgl. ebd.). Anschließend werden die *„drei häufigsten Hindernisse, mit denen Menschen konfrontiert sind, wenn sie dafür beten, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden“* (Min. 15:30 ff.), genannt: *„Zweifel“, „Angst“* und *„Gefühle, nicht gut genug zu sein“* (ebd.). Schließlich wird die Kleingruppe aufgefordert: *„Nehmt euch als Gruppe jetzt einfach ein paar Minuten Zeit und bittet dar-*

um, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden.“ (Min. 17:23 ff.)

Episode 9 – **Leben 2.0: Wie mache ich das Beste daraus?**

ist gemäß den Vorgaben des Kurses für den Samstagabend des Alpha Youth-Wochenendes angesetzt. Eingeführt wird in das Thema Heiligung, wobei Röm 12 behandelt wird (vgl. Min. 2:50 ff.). Wer eine Beziehung mit Jesus beginne, sei aufgefordert, *„Gott jeden Bereich“* (Min. 7:40 ff.) seines Lebens zu geben, also seine *„Zukunft“*, sein *„Geld“*, den *„Umgang mit Menschen“* und seine *„Zeit“*; von *„Gelegenheitssex“* wird abgeraten (ebd.). Sodann werden mit dem 19-jährigen Seay Mckenna (vgl. Min. 11:53 ff.) und mit Scott Harrison, dem Gründer von *„charity:water“* (Min. 15:15 ff.), zwei sehr unterschiedliche Zeugnisse eines bewussten christlichen Lebensentwurfs vorgestellt.

Episode 10 – **Das Böse: Wie widerstehe ich dem Bösen?**

soll nach den Vorgaben des Kurses beim Alpha Youth-Wochenende am Sonntagvor-

mittag angeschaut und besprochen werden. Zu Beginn hören die Gäste das Zeugnis des in Äthiopien geborenen Caleb Meakins, dessen gläubiger Vater bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam, als er selbst noch ein Kind war, und der schließlich als Erwachsener aus dem Glauben die Kraft zog, nach Äthiopien zurückzukehren und eine Müllverbrennungsanlage zu bauen (vgl. Min.0:00 ff.). Nach der Aussage „Das Neue Testament stellt fest, dass der Teufel real ist.“ (Min. 5:40 ff.) wird ausführlich die Frage beantwortet: „Aber welche Gründe gibt es, an den Teufel zu glauben?“ (Min. 6:56 ff.) In Summa heißt es: „Wenn wir also anschauen, was Jesus sagte, dazu die Kirchengeschichte und unsere eigenen Erfahrungen mit dem Bösen, dann gibt uns das Grund zu glauben, dass der Teufel real ist.“ (Min. 7:37 ff.) Weiter wird davor gewarnt, die Existenz des Teufels zu leugnen oder aber sich übermäßig für ihn zu interessieren, etwa indem man sich mit Horoskopen befasst (vgl. Mn.7:50 ff.). „Der Teufel will unser Leben zerstören, das

ist sein Ziel.“ (Min.8:25 ff.). Die Moderatoren erklären seine „Taktiken“ (ebd.) im Detail und minutenlang. Zwar sei der Teufel laut der Bibel schon besiegt (vgl. Min.13:06 ff.), doch er wirke noch immer Unheil. Nach einigen Ausführungen über die Waffenrüstung des Glaubens nach Eph 6,10–20 (vgl. Min. 15:00 ff.) folgt die Vergewisserung: „Du kannst etwas bewirken.“ (Min. 19:00 ff.) und „Dein Leben kann wirklich etwas bewegen.“ (Min. 19:45 ff.)

Nach dem Alpha Youth-Wochenende wird der Kurs mit **Episode 11 – Weitersagen: Warum und wie sag ich es anderen weiter?** im wöchentlichen Turnus fortgeführt. Zu Beginn wird das Problem thematisiert, dass es peinlich sein kann, mit anderen über den Glauben zu sprechen (vgl. Min.0:00 ff.). Allerdings sei der Glaube keine Privatsache (vgl. Min.2:54 ff.) und so werden fünf Möglichkeiten vorgestellt, vom Glauben zu erzählen (vgl. Min. 5:18 ff.): „Als Erstes durch unser Handeln. Die Liebe, die wir auf prakti-

sche Weise zeigen, kann andere auf die Liebe von Jesus hinweisen." (ebd.) „Die zweite Möglichkeit, es anderen zu erzählen, ist, ihnen gute Gründe für den Glauben zu nennen." (Min. 11:03 ff.) „Die dritte Möglichkeit ist, einfach darüber zu reden, was Gott für uns getan hat." (Min. 12:20 ff.) „Teil vier und fünf beim Weitersagen sind die Kraft des Heiligen Geistes und das Gebet." (Min. 18:14 ff.) Anschließend wird die Konversionsgeschichte von Bob – Vater des Moderators Ben – erzählt, unterlegt mit Comic-Bildern: Er sei in den 1960er Jahren beim Trampen zum Glauben gekommen, nachdem ihm zwei Fremde von Jesus erzählt hatten (vgl. Min. 21:06 ff.). Am Ende heißt es: „Wenn ihr Menschen von Jesus erzählt, bewirkt das etwas. Also gebt nicht auf, denn die gute Nachricht ist Gottes Kraft." (Min. 22:49 ff.)

Mit der **Episode 12 – Heilung: Heilt Gott auch heute noch?** wird eines der Kernthemen des Erweckungschristentums behandelt. Erzählt wird von unerhörten (vgl. Min. 4:09 ff.) und erhör-

ten Heilungsgebeten (vgl. Min. 5:58 ff.) und davon, wie Christ*innen trotz Krankheit und Schmerz Freude im Glauben finden (vgl. Min. 11:12 ff.). Der schon erwähnte römisch-katholische Pater Raniero Cantalamessa sagt: „Wir dürfen und können den Heiligen Geist jederzeit bitten, uns zu heilen. Aber wenn der Geist es nicht tut, gibt es keinen Grund zu denken, dass wir keinen Glauben haben oder dass Gott uns nicht liebt oder er uns damit bestraft." (Ebd.) Dabei wird Heilung durch die Medizin gutgeheißen (vgl. Min. 18:18 ff.). Schließlich werden die Gäste noch in das Phänomen des Empfangs prophetischer Worte und Bilder im Kontext des Gebetsdienstes für andere eingewiesen: „Manchmal wird Gott im Voraus darüber sprechen, für wen oder was wir beten sollen. Bei Alpha ist es oft so, dass Mitarbeiter Gott fragen, ob es bestimmte Dinge gibt, die er heilen möchte. Es kann sein, dass er ihnen ein Wort gibt oder ein Bild zeigt. Wir hören viele Geschichten von Menschen, die geheilt werden, wenn jemand ein Wort oder Bild bekommt.

Genau passend zum Leiden der Person." (Min. 19:20 ff.) Zum unerfüllten Heilungsgebet heißt es: „Ob wir geheilt werden oder nicht, am Ende steht oft ein stärkeres Empfinden von Gottes Liebe und Kraft." (Min. 21:47 ff.)

Im Video **Teamtraining 3 – Gebets-ministry + Alpha-Wochenende**, das die Gäste nicht zu sehen bekommen, werden Gastgeber und Helfer noch über das Thema Vertraulichkeit beim Gebetsdienst instruiert. Ein Moderator sagt dort: „Und wenn jemand um Gebet für etwas sehr Persönliches bittet, betet nicht zu laut und sagt nicht weiter, was euch im Vertrauen erzählt wurde." (Min. 16:31 ff.) Daraufhin ergänzt der Moderator Ben: „Eine Ausnahme: Wenn ihr hört, dass jemand einen anderen verletzt hat, oder dass er selbst Gefahr läuft, verletzt zu werden, erklärt, dass ihr keine Vertraulichkeit versprechen könnt und es eventuell einem Leiter oder Pastor sagen müsst." (Min. 16:37 ff.)

Episode 13 – Kirche: Warum ist Gemeinschaft wichtig? bildet den Abschluss des Kurses. Der Abend setzt ein mit der zurückblickenden Frage an die Gäste: „Wie gefällt dir Alpha bis jetzt? Irgendwelche Highlights?" (Min. 4:44 ff.) Den Gedanken aufgreifend, dass bei Alpha oft Freundschaften entstünden (vgl. Min. 6:05 ff.), wird das Thema „Kirche" zunächst von den Erlebnisfeldern „Freundschaft" (Min. 6:19 ff.) und „Familie" (Min. 8:44 ff.) her erschlossen. „Teil der Familie" (Min. 9:18 ff.) Gottes werde man durch die Taufe: „Jesus sprach davon, aus Wasser und Geist geboren zu sein. Jesus wurde getauft, und er beauftragte auch seine Jünger, zu taufen. Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen dafür, Teil der Kirche zu sein. Sie ist ein Sakrament. Das Wasser bedeutet Waschen, Reinigung von Sünde. Es symbolisiert den Hl. Geist, die Ströme lebendigen Wassers. Es steht auch dafür, dass wir unser altes Leben hinter uns lassen, also sterben, und mit Jesus zu neuem Leben auferstehen." (Ebd.) Es folgt ein Loblied auf die Familie

und die Glaubensfamilie Gottes von dem römisch-katholischen Kardinal Louis Antonio Tagle, Erzbischof von Manila (vgl. Min. 9:50 ff.). Zum dritten Kirchenbild, „*Heimat*“ (Min. 13:22 ff.), kommen der Jugendpastor Peter und die Jugendpastorin Laura Togani-
valu von Hillsong Young & Free zu Wort (vgl. Min. 14:10 ff.). Es folgen das vierte Kirchenbild, „*Körper von Jesus*“ (Min. 16:33 ff.) und das fünfte Kirchenbild „*Liebe*“ (Min. 22:23 ff.). Schließlich werden die Gäste eingeladen, sich noch einmal ihrer Beziehung zu Gott bewusst zu werden (vgl. Min. 23:22 ff.), bevor sich die Moderatoren Jason und Ben verabschieden. Am Ende folgen Outtakes (vgl. Min. 26:55 ff.).

Konfessionskundlich betrachtet vermischen sich im Alpha Youth-Kurs verschiedene Traditionslinien v.a. des erwecklichen Christentums.

- Als evangelikal könnte man etwa die Betonung einer persönlichen Beziehung zu Gott, einer individuellen Glaubensentscheidung, des Gebets, der Bibellektüre und des vollen Lebens mit Jesus charakterisieren.
- Auch pfingstlich-charismatische Schwerpunkte sind identifizierbar, etwa die wiederkehrende Bitte um das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes und die Wertschätzung von Zungenrede und prophetischen Eingebungen (vgl. Teamtrainig 3, Min. 13:00 ff. und 17:18 ff.). Hierzu passt, dass im Alpha Youth-Kurs mehrfach Personen aus dem pfingstlichen Hillsong Young & Free zu Wort kommen bzw. ihre Musik vorstellen (vgl. Episode 1, Min. 9:46 ff.; Episode 7, Min. 12:36 ff.; Episode 13, Min. 14:10 ff.).

- Gleichzeitig wird an einigen Punkten an dogmatischen Glaubensgrundlagen sowohl der evangelischen als auch der römisch-katholischen Tradition festgehalten, etwa wenn die Taufe ausdrücklich als „*Sakrament*“ (Episode 13, Min. 9:18 ff.) bezeichnet wird; römisch-katholische Geistliche kommen u.a. dort zu Wort, wo sie vom Wirken des Heiligen Geistes schwärmen (wie Raniero Cantalamessa, vgl. Episode 8, Min. 8:20 ff.).

Die dargelegte, zumindest punktuelle konfessionelle Offenheit des Kurses könnte mit der Genese von Alpha im anglikanischen Umfeld zu tun haben.

Positiv ist an dem Alpha Youth-Kurs zu würdigen,

- dass in den Videos sympathische und humorvolle Moderator*innen zu Wort kommen. Es wirkt durchgehend so, als würden sie authentisch über ihren eigenen Glauben sprechen. Dabei sind viele der Texte, die sie vortragen, aus der Monografie „Fragen an das Leben“ (2010) von Nicky Gumbel entnommen.
- Die Videos sind unterhaltsam, interessant und professionell produziert (mit z.T. innovativen Schnitten und Einstellungen).
- Viele Inhalte werden aus evangelisch-lutherischer Sicht sach- und jugendgemäß wiedergegeben, etwa im Blick auf Jesus, die Bibel, den Heiligen Geist oder die Rechtfertigung aus Glauben.
- Dabei werden in den Interviewausschnitten mit jungen Menschen aus aller Welt, die nach den jeweils

drei Fragen eingeblendet werden, vielfältige Meinungen (auch flap-sige, agnostische und atheistische) zugelassen.

Gleichzeitig sind einige Aspekte des Alpha Youth-Kurses **kritisch** zu beleuchten.

- Die Bibel wird über weite Teile hinweg wie ein Steinbruch verwendet, um einzelne theologische Aussagen mit Versen zu belegen. Der biblische, theologische und historische Kontext der Verse und Passagen wird kaum bedacht. Hinzu kommen teilweise biblizistische Aussagen. Ein solcher Umgang mit der Bibel sollte in evangelischen Gemeinden bzw. in der evangelischen Jugendarbeit nicht vermittelt werden.
- Aus evangelisch-lutherischer Sicht ist Christus die „Mitte der Schrift“. Die frühen Christ*innen interpretierten manche alttestamentlichen

Prophezeiungen rückblickend auf Jesus hin. Die Verfasser der Evangelien hatten dabei auch ihre Zielgruppen im Blick. Die Autoren der alttestamentlichen Schriften hingegen dachten ihrerseits nicht an Jesus aus Nazareth, als sie ihre Texte niederschrieben. Sie gaben vielmehr jüdischen Glaubensvorstellungen Ausdruck, die sich z.T. mit dem erwarteten Messias befassten. Im Alpha Youth-Kurs wird ein geschlossenes Konzept einer Heilsgeschichte propagiert, nach dem sich die alttestamentlichen Prophezeiungen über den Messias alle und ausschließlich auf Jesus aus Nazareth bezögen. Die Eigenständigkeit der jüdischen Glaubenszeugnisse und somit des Judentums als eigener Religion werden damit ignoriert.

- Im apologetischen Bemühen um Glaubwürdigkeit wird gerade in den anfänglichen Episoden immer wieder behauptet, der christliche Glaube beruhe auf Beweisen, ins-

besondere im Blick auf die Auferstehung Jesu von den Toten. Nun wird man das leere Grab am Ostersonntag aus theologischer Sicht als Zeichen der Auferstehung deuten können, aber die Behauptung, es handele sich dabei um einen Beweis, ist doch überzogen und könnte sich als kontraproduktiv erweisen. Auch die bezeugten Wunder und Heilungen Jesu werden im Alpha Youth-Kurs ganz ähnlich als Beweise seiner Göttlichkeit verstanden. Aus biblisch-johanneischer Sicht hingegen sind sie als Zeichen dafür zu sehen.

- In dem missionarischen Bemühen, den christlichen Glauben als attraktiv darzustellen, tendieren die Videos dazu, das christliche Leben in einer geschönten Weise zu präsentieren:
 - So, als ob das Leben als Christ*in darin bestünde, dass Gott Drogensüchtige sofort von ihrer Sucht befreie (vgl. Episode 3, Min. 19:22 ff.),

- hilfreiche Wunder bewirke und aus misslichen Lebenslagen helfe (vgl. das Klopapier-Wunder in Episode 5, Min. 5:30 ff.),
- das menschliche Bedürfnis nach „Frieden und Freude, Sinn und Zweck“ (Episode 11, Min. 2:54 ff.) gänzlich erfülle,
- über Nacht körperliche Heilung schenke (vgl. Episode 12, Min. 14:30 ff.) usw.

Zwar werden diese Zeugnisse jeweils angemessen eingerahmt und es wird auch betont, dass Gott nicht immer alle Wünsche erfülle – dennoch ergibt sich in der Gesamtschau der Videos leicht ein sehr verklärtes Zerrbild eines christlichen Lebens, das eine Erwartungshaltung nährt, die zwangsläufig enttäuscht werden wird.

- Wenn die Gäste des Alpha Youth-Kurses am Ende der „Episode 4 – Glaube: Wie kann ich glauben?“ eingeladen werden, sich nun zu bekehren, und wenn sie am Ende

der „Episode 8 – Erfüllt: Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?“ zu dem Gebet aufgefordert werden, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden, kann – je nach Gruppendynamik und Leitung – ein aus seelsorgerischer Sicht durchaus problematischer Gruppendruck entstehen, der die beteuerte Freiwilligkeit der Glaubensentscheidung konterkariert.

- Immer wieder wird in den Videos dazu aufgerufen, sich zu bekehren: So etwa in „Episode 4 – Glaube: Wie kann ich glauben?“ am Ende mit einem Bekehrungsgebet aus dem OFF bei schwarzem Bildschirm (Min. 21:12 ff.) oder in „Episode 11 – Weitersagen: Warum und wie sag ich es anderen weiter?“, wo die Konversionsgeschichte von Bens Vater Bob anhand von Comic-Zeichnungen erzählt wird. Am Ende heißt es darin, Bob „*beschloss, dass er Jesus folgen wollte, und an diesem Tag begann er eine Beziehung zu Gott*“ (Min. 21:06 ff.).

Auch in „Episode 9 – Leben 2.0: Wie mache ich das Beste daraus?“ heißt es ganz ähnlich: *„Wenn man eine Beziehung mit Jesus beginnt, erfährt man eine völlige Verwandlung.“* (Min. 7:40 ff.) Aus evangelischer Sicht kann diese Darstellung, wonach der Schritt zum Glauben auf der alleinigen Entscheidung der oder des Einzelnen beruhe, nicht unkommentiert stehengelassen werden: *Erinnert sei an Martin Luthers Kleinen Katechismus, Das zweite Hauptstück, Der Glaube, Der Dritte Artikel, Von der Heiligung, wo es heißt: „Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben“.* An einer einzigen Stelle im

Video-Kurs wird dieser Sachverhalt theologisch sachgemäß wiedergegeben: In „Episode 9 – Leben 2.0: Wie mache ich das Beste daraus?“ sagt der Moderator Jason am Ende des Videos: *„Wir geben Gott nicht unser Leben, um seine Liebe zu bekommen. Wir stellen Gott unser Leben zur Verfügung als Antwort auf seine Liebe.“* (Min. 19:31 ff.)

- Die im Kurs vermittelten Vorstellungen vom Heiligen Geist sind theologisch zu problematisieren. In „Episode 7 – Heiliger Geist: Wer ist er und was tut er?“ vermittelt die Hillsong Young & Free-Songwriterin Tracy Lee Pratt die Vorstellung, dass der Heilige Geist wie eine Art Energie-Drink, Glückselixir von Hogwarts oder wie ein gallischer Zaubertrank wirke: *„Aber wenn der Heilige Geist über dich kommt, wirst du stark und mutig und zu mehr fähig, als du je gedacht hättest.“* (Min. 16:30 ff.) Und weiter: *„Denn ohne den Hl. Geist, denke ich, dass ich nur ich bin, aber mit ihm*

bin ich stärker, bin ich fähig, und habe keine Angst." (Min. 16:45 ff.) Zudem stellt sie den Heiligen Geist wie eine Art Suchttherapeutikum dar: Er *„hilft uns aus schlechten Gewohnheiten heraus“* und *„befreit uns. Er gibt uns den Wunsch und die Kraft, Sünde und Sucht zu überwinden.“* (Min. 17:16 ff.) Theologisch wäre hier einzuwenden, dass der Alpha Youth-Kurs die fragmentarische und immer nur zeichenhafte Wirkung des Heiligen Geistes (vgl. Rudolf Bohren, Predigtlehre, 1993⁶, 78) verkennt. Diese prinzipielle Fragmentarität wird auch dort ignoriert, wo behauptet wird, dass es Christ*innen gäbe, die den Heiligen Geist lediglich *„in sich“* haben, und solche, die ganz mit ihm *„erfüllt“* sind, vergleichbar dem schlechten oder guten Handy-Empfang (vgl. Episode 8, Min. 4:10 ff.), womit letztlich eine Art Zwei-Klassen-System der Geistbegabung charakterisiert wird. Aus theologischer Sicht wirkt der Heilige Geist, wo er will; aber

nie, indem er uns mit Superkräften ausstattet, sondern stets in Fragwürdigkeit, entsprechend dem *„Skandalon des Kreuzes“* (Bohren, 78). Auch will uns der Heilige Geist nicht notwendigerweise *„glücklich machen“* (Episode 8, Min. 9:50ff.), wie es Raniero Cantalamessa behauptet. Der Heilige Geist löst *„die Zunge [...] nicht nur zum Lob, sondern auch zum Protest und zur Klage“* (Bohren, 87). Er lehrt *„nicht nur den Pfingstjubiläum [...], sondern auch die Klagelieder, vielleicht sogar die Rache psalmen. [...] Der Geist erhebt Anklage gegen das Unrecht der Welt und Klage über das Leid der Welt und bringt das Elend zur Sprache.“* (Ebd. 81)

- Weiter ist kritisch auf die in „Episode 8 – Erfüllt: Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?“ vermittelte Vorstellung einzugehen, wonach die Zungenrede, die heute praktiziert wird, identisch sei dem Phänomen, das im Neuen Testament als Zungenrede geschildert

und reflektiert wird. Hier muss daran erinnert werden, dass in Apg 2 beim Pfingstwunder von einem gelungenen Kommunikationsgeschehen berichtet wird: Die zum Passa nach Jerusalem gekommenen Gäste aus aller Welt hörten die Jüngerinnen und Jünger in ihren eigenen Sprachen sprechen. Bei der heute praktizierten Zungenrede hingegen werden in der Regel semantisch sinnleere Silben artikuliert. Es liegen keine Belege dafür vor, dass es sich jeweils um dasselbe Phänomen handelt. *„Es waren Christ*innen aus dem Erweckungschristentum am Ende des 19. bzw. zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Äußerungen unverständlicher Laute als ‚Zungenrede‘ bezeichneten und damit einen theologischen Rückbezug zum Neuen Testament konstruierten.“* (Weil wir gefragt werden, 2021, 23)

- Weiter bezeichnet Raniero Cantalamessa die zeitgenössische Zungenrede als „übernatürliche Gabe“

(Min. 11:50 ff.). Hier fehlt eine zumindest ergänzende, sachgemäße religionspsychologische Interpretation des Phänomens: *„Religionspsychologisch ist die Glossolalie als psychischer Automatismus der Sprachmotorik bei gleichzeitiger Abkopplung der Sprachsemantik zu erklären. Dazu kann es kommen, wenn es einem Menschen einmalig gelingt, die übliche Sprachsteuerung auszuschalten, etwa durch intensives, langes, besonders emotionales Gebet. Die Glossolalie ist damit eine in jedem Menschen angelegte, völlig natürliche, unter bekannten Umständen evozierbare und in der Regel harmlose Möglichkeit der verbalen Äußerung, die nicht einmal unbedingt als ekstatisch erlebt werden muss. Jedem Menschen ist ganz einfach die Fähigkeit gegeben, unter Umgehung der Sprachmotorik unverständliche Laute zu äußern. Daher kommt die Glossolalie auch in vielen außereuropäischen Kulturen und nicht-christlichen Religionen vor.“* (Weil wir gefragt werden, 2021, 24)

- Die Einlassungen des Kurses zum Teufel in „Episode 10 – Das Böse: Wie widerstehe ich dem Bösen?“ müssen theologisch, seelsorgerisch und liturgisch deutlich in Frage gestellt werden. Exegetisch sachgemäß ist die Feststellung, dass Jesus und die Verfasser der neutestamentlichen Schriften von der Existenz des Teufels als eines personhaften Wesens ausgingen (vgl. Min 5:40 ff.). Es ist ebenfalls korrekt zu behaupten, dass es bis heute Christ*innen gibt, die ähnlich denken. Der Aussage allerdings, dass Christ*innen „an“ (Min. 6:56 ff.) den Teufel glauben, ist deutlich zu widersprechen: Der Teufel kommt in den altkirchlichen Glaubensbekenntnissen noch nicht einmal vor, und die Formulierung, dass Christ*innen „an“ den Teufel glauben, würde den Teufel letztlich als eine Art Gegengott erscheinen lassen. Aus seelsorgerischer Sicht ist es weiterhin hochproblematisch, Jugendlichen im Kontext einer Wochenendfreizeit durch minutenlange und detaillierte Ausführungen über die Existenz und die Taktiken des Teufels Angst zu machen und sie damit zu verunsichern, dass man sich allein schon durch die Lektüre eines Horoskops verdächtig machen, sich übermäßig für ihn zu interessieren. Schließlich muss gesagt werden: Der Sonntagvormittag ist seit beinahe 2.000 Jahren die etablierte gottesdienstliche Prime Time aller christlichen Konfessionen. Wer am Sonntagvormittag nicht den Glauben an und das Vertrauen auf die Kraft und Güte Gottes stärkt, sondern die Angst vor dem Teufel schürt, sollte sich noch einmal die theologische Relevanz des 1. Gebots vor Augen halten.
- Schließlich ist es aus seelsorgerischer Sicht als sehr problematisch einzuschätzen, dass die Gastgeber und Helfer bei Alpha im Blick auf den Gebetsdienst für andere dazu angeleitet werden, in Ausnahme die seelsorgerische Vertraulichkeit

zu brechen (vgl. Teamtraining 3, Min. 16:37 ff.). Es stellt sich die Frage, ob Gastgeber*innen und Helfer*innen hinreichend ausgebildet sind, um mit seelsorgerischen Fragen oder seelisch-psychischen Belastungen umzugehen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Der Einsatz einzelner, ausgewählter Passagen aus den Videos wäre theoretisch denkbar, allerdings legt das Urheberrecht von Alpha International klar fest: *„Die Verwendung von Alpha International Publikationen ist nur in Verbindung mit der Durchführung eines Kurses oder der Werbung erlaubt.“ Und: „Alpha International akzeptiert, dass kleine Adaptionen in den diversen Kursen gelegentlich wünschenswert wären. Dies sollte aber nur die Länge*

der Inputs oder die Anzahl der Treffen betreffen. In jedem Fall muss aber der essenzielle Charakter von Alpha bewahrt bleiben.“ (<https://alphakurs.de/impresum/>, 7.9.2022)

Daraus und aus unserer Einschätzung ergibt sich, dass wir nicht dazu raten, den Alpha Youth-Kurs in Gänze in evangelischen Gemeinden oder in der evangelischen Jugendarbeit einzusetzen.

WEITERE INFORMATIONEN

Marianne Brandl, Bernd Dürholt, Haringke Fugmann u. a. (Hg.), [Weil wir gefragt werden](#), 2021².



Auch zu diesem Themenbereich gibt es Comics:

Folge 03: [Der Heilige Geist](#)

Folge 05: Die Zungenrede (In Arbeit)

